

# Fünf bekannte Biberacher geehrt

Oberbürgermeister Zeidler verleiht vier Frauen und einem Mann die Bürgerurkunde



Oberbürgermeister Norbert Zeidler und Regierungspräsident Klaus Tappeser (hinten von links) freuen sich gemeinsam mit den Geehrten (von links) Eva Werner, Eva Hein-Dorfschmidt, Cäcilie Sommer, Elisabeth Isbary und Ferdinand Flechtner. (Foto: Tanja Bosch)

Von Tanja Bosch

---

## Biberach

Der Abend ist ganz im Zeichen des Ehrenamts gestanden. Wie bei den vergangenen Bürgertagen wurden auch in diesem Jahr ehrenamtlich Engagierte mit der Bürgerurkunde der Stadt Biberach ausgezeichnet. Ferdinand Flechtner, Eva Hein-Dorfschmidt, Eva Werner, Elisabeth Isbary und Cäcilie Sommer haben sich durch ihr jahrelanges und besonderes Engagement verdient gemacht. Aus den Händen von Oberbürgermeister Norbert Zeidler erhielten sie die Ehrung am Dienstagabend in der Stadthalle.

Ferdinand Flechtner gilt als einer der Gründungsväter der Wieland-Gesellschaft. Er befasste sich in den vergangenen Jahren mit allem, was mit Christoph Martin Wieland zu tun hat. „Ferdinand Flechtner hat es sich zur Aufgabe gemacht, das Andenken an diesen faszinierenden Menschen zu fördern“, so der Oberbürgermeister. Zeidler erinnerte daran, dass das Wieland-Archiv um ein Haar als Dauerleihgabe nach Weimar gegangen wäre. Um das zu verhindern, wurde die Wieland-Gesellschaft gegründet, deren Präsident Ferdinand Flechtner noch bis vor Kurzem war. „Es ist Ihr großes Verdienst zusammen mit vielen anderen Bürgerinnen und Bürgern, Wieland in der Stadt und für die Stadt bewahrt zu haben.“

Für das Museum Biberach setzen sich Eva Hein-Dorfschmidt und Eva Werner schon seit 25 Jahren leidenschaftlich ein. 1994 haben sie den Förderverein des Museums gemeinsam mit 36 Bürgern gegründet. „Bis heute sind Sie beide eine tragende Säule des Vereins und eine personelle Konstante“, lobte Zeidler. Er sprach über die Sanierung und Wiedereröffnung des Museums im Jahr 1997 und vor allem über die Unterstützung des Fördervereins, sei es finanziell oder tatkräftig. Zwei Veranstaltungen hob Norbert Zeidler besonders hervor: das alljährliche Museumsfest und den Bücherbasar: „Beides wird von Ihnen Jahr für Jahr mit viel Engagement und Herzblut mit vorbereitet.“

Was wäre die Reitervereinigung Biberach ohne die langjährige Vorsitzende Elisabeth Isbary. Ihr Name ist seit mehr als 25 Jahren eng mit dem Verein verbunden. Besonderes Lob gab es von Zeidler für die außerordentlich gute Jugendarbeit: Von rund 450 Mitgliedern sind 180 Kinder und Jugendliche. „Das heißt 40 Prozent der Mitglieder des Vereins sind Kinder und Jugendliche. Ich glaube, das kann man mit Fug und Recht eine gesunde Altersstruktur nennen.“ Lobenswert sei auch die Organisation und die Abwicklung des Umzugs der Reitanlage vom Gaisental nach Fünf Linden gewesen: „Dass Sie die Tatkraft und auch den Mut hatten, dieses Großprojekt anzupacken und an entscheidender Stelle die Verantwortung zu übernehmen, das war wohl eines der großartigsten Geschenke, die Sie Ihrer Reitervereinigung machen konnten.“

Cäcilie Sommer engagiert sich seit vielen Jahren beim Stadtarchiv, dem Arbeitskreis Stadtgeschichte, im Stadtmarketingarbeitskreis Kultur sowie im Stadtforum. Ihr Steckenpferd ist der Tag des offenen Denkmals: „Dass dieser Tag bei uns in Biberach alljährlich zu einem großen Magneten für Besucher aus nah und fern geworden ist, das ist zu einem nicht unerheblichen Teil Ihr Verdienst.“ Besonders beeindruckend sei die Art, wie Cäcilie Sommer „die Geschichten hinter den Steinen zum Klingen bringt“. Es gehe ihr darum, Geschichten aus dem Alltag zu erzählen. Außerdem setzt sie sich für den Erhalt von alten Gebäuden in der Innenstadt ein, „mit wechselndem Erfolg“, wie Zeidler berichtet.

---